

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 13. Februar 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 100

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 13. Februar. 7.00 Uhr in der oberen Kapelle Messe ohne Ansprache für die Hadwig. Nur 15 mit Kommunion. Hirtenbrief verteilt.

Lujan - der Frauenfriedensbund wird hier verfolgt. Der Schatz von Eulalia habe sich gefunden, im Auswärtigen Ministerium verwahrt, aber ohne Namen und Adresse. Zamora erklärt, er kann ihn nicht herausgeben, darf ihn aber gut verwahren.

Generalleutnant von Leeb wegen Besetzung der Reichswehrpfarrstelle hier. Die rechtliche Seite der Frage, für die ich Erklärung ausgearbeitet hatte, überlasse er dem Feldpropst. Nur für die persönliche Seite hätte er lieber Lang als Aniser, weil ersterer bereits Militärseelsorger war, schließt sich aber dann mir an. Wartegeldempfänger. Wolpert ist zu kränklich.

Pater Erhard - will nur meine Zustimmung wieder haben oder Auftrag. Prälat Müller klagt, weil 1929 streng vertraulich falsch übergeben, <während> hierher die Auflage verbreitet wurde. Auch der Verein der Verleger hat geschrieben. Brief an Telegramm-Zeitung: Die höchste kirchliche Stelle ist Generalvicar.

15.15 Uhr in Neuwittelsbach Professor Geheimrat Knecht ausgesegnet vor Überführung nach Herxheim. Pfarrer Irschl segnet aus. Zellinger spricht, dann Messmer.